

01.03.2018

## Kleine Anfrage 833

der Abgeordneten Michael Hübner, André Stinka,  
Frank Sundermann und Guido van den Berg SPD

### **Wieso nutzt die Landesregierung nicht alle verfügbaren Instrumente der Europäischen Union zur Unterstützung und Gestaltung des Strukturwandels in den Kohleregionen?**

Im Rahmen der Veranstaltung "Vom Strukturwandel zur Transformation – Vorbild NRW für den internationalen Klimaschutz?" des KlimaDiskurs.NRW e.V. am 26. Februar 2018 wurde in der dortigen Diskussionsrunde deutliche Kritik an der Landesregierung geübt. Demnach gebe es aus Nordrhein-Westfalen kaum Nachfrage nach EU-Mitteln für den Strukturwandel in den Kohleregionen.

Auch im Rahmen der „Working Group Meetings“ der „Coal Regions in Transition Platform“ der Europäischen Kommission am 26. und 27. Februar 2018 wurde deutlich, dass die Interessenlagen Nordrhein-Westfalens deutlicher kommuniziert werden könnten. Gerade im Zuge des „High-Level Dialogue on Financing and Investments“ mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament wurde deutlich, dass neben den bestehenden Instrumenten der EU-Regional-, Forschungs-, und Strukturförderung die Bedarfslage der Kohlereviere mit Blick auf den entstehenden neuen Finanzrahmen deutlich kommuniziert werden sollte, da nach Einlassungen von Vertretern der Kommission und des Parlaments eine Reduktion der Komplexität und eine Flexibilität der Förderinstrumente vor dem Hintergrund der neuen Bedarfslage der von Strukturwandel betroffenen Kohlereviere erfolgen müssten. Im Gesamtbild scheint die Landesregierung europäischen Instrumenten zur Gestaltung des Strukturwandels nur sehr wenig Bedeutung beizumessen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wieso misst die Landesregierung europäischen Instrumenten zur Gestaltung des Strukturwandels so wenig Bedeutung bei?
2. Plant die Landesregierung die Instrumente der Kohäsionspolitik (z.B. Strukturfonds) künftig stärker einzusetzen/nachzufragen?
3. Gibt es Projekte, die dem Strukturwandel in den Braunkohleregionen helfen sollten, die aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht realisiert wurden?

Datum des Originals: 28.02.2018/Ausgegeben: 01.03.2018

4. Wie beurteilt die Landesregierung die bisherigen Förderinstrumente der EU für den Strukturwandel in Kohlerevieren hinsichtlich des tatsächlichen Förderbedarfs in NRW mit Blick auf die bereitgestellten Finanzmittel und die Erfahrungen beim Mittelabruf?
5. Welche konkreten neuen Projekte wird die Landesregierung mit Blick auf den Wandel in Kohlerevieren in NRW für europäische Förderungen begleiten?

Michael Hübner  
André Stinka  
Frank Sundermann  
Guido van den Berg